

# Erster Spatenstich am Aussichtsturm

Die neue Attraktion kostet rund 180 000 Euro und benötigt Sponsoren

**Zum Spatenstich für eine neue Attraktion hatte am Freitag Landrat Karl-Otto Velten auf den Heimberg bei Schloßböckelheim eingeladen. Auf dem 302 Meter hohen Berg soll in der Trägerschaft des Naturparks Soonwald-Nahe ein Aussichtsturm entstehen.**

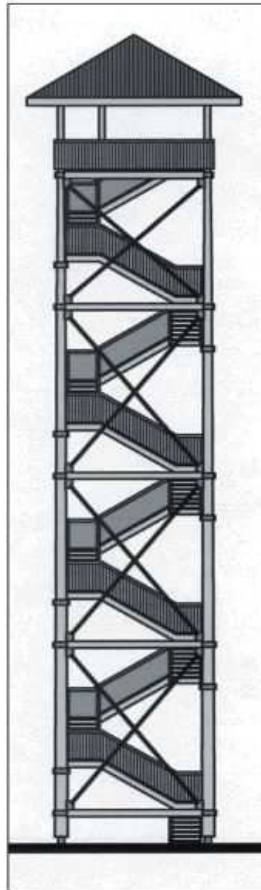
SCHLOSSBÖCKELHEIM. Der Aussichtsturm auf dem Heimberg bei Schloßböckelheim wird den Wanderern auf dem Nahewein-Wanderweg einen herrlichen Ausblick über das Nahetal, aber auch auf die Hunsrückhöhen bieten. Um eine Vorstellung von der Aussicht zu erlangen, hatten sich Landrat Karl-Otto Velten und sein „Mitreiter“, der Schloßböckelheimer Ortsbürgermeister Rudolf Staab, im März von einer fahrbaren Feuerwehrleiter auf die geplante Turmhöhe von 24 Metern hieven lassen.

Velten bezeichnete den Heimberg als „eines der schönsten Fleckchen im Kreisgebiet“. Ein Ausblick von hier oben sei „schon ohne Turm vom Feinsten“. Mit dem Turm verspreche der Nahewein-Wanderweg eine weitere touristische Attraktion in der Region zu werden, nach erfolgreichen Initiativen wie dem Nahe-Radwanderweg, dem Barfußpfad in Bad Sobernheim oder dem überaus erfolgreichen Draisinenprojekt im Glantal.

## Sehr sensibles Gelände

Die ersten Denkansätze für den nicht unumstrittenen Bau gehen auf das Jahr 2004 zurück. Wegen des sehr „sensiblen Geländes“, für das das rheinland-pfälzische Landespflegegesetz einen besonderen Schutz von Pflanzen und Tieren fordert, habe es vor der Ausnahmegenehmigung Absprachen mit dem Landespfleger gegeben, sagte Velten. So werde das Gelände nur Fußgängern zugänglich gemacht.

Außerdem sollen die Besucher durch Absperrungen gelenkt werden, um die von Kritikern befürchtete Beeinträchtigung der Natur in einem engen Rahmen zu halten. Um den Heimberg wird später zudem noch ein Rundwanderweg mit Parkmöglichkei-



**24 Meter hoch wird sich der Aussichtsturm über den 302 Meter hohen Heimberg bei Schloßböckelheim erheben und spektakuläre Ausblicke ermöglichen.**

ten außerhalb des schutzwürdigen Gebiets ausgeschildert.

Die Baukosten werden sich auf rund 180 000 Euro belaufen, von denen der Naturpark die Hälfte übernimmt. Die Restkosten werden von Sponsoren getragen. Den Grundstückskauf finanzierten die RWE. Der Weinsheimer Architekt Hans Zosel erläuterte die technischen Einzelheiten des Projekts. Nach den Erfahrungen mit fünf anderenorts gebauten Türmen ähnlicher Bauart sieht er Holz als den geeigneten Baustoff an.

## Riesige Douglasienstämme

Die vier 28 Meter langen, fast einhundert Jahre alten Douglasienstämme, jeder bis zu vier Tonnen schwer, wurden bereits im Forstrevier Mengerschied geschlagen und sollen demnächst an die Baustelle gebracht werden. Der Turm wird waagrecht liegend komplett montiert und dann mit zwei Kränen aufgestellt, „einer der kritischen Momente“, so Zosel.

16 Einzeltreppen mit Podesten werden den Wanderer auf insgesamt 144 Stufen zur überdachten Aussichtsplattform bringen. Auch an die Statik stellt das Bauwerk hohe Anforderungen. So muss der Turm Windstärken bis zu 150 Stundenkilometern standhalten, entsprechend ausgestaltet ist daher das Betonfundament, mit dessen Herstellung in der kommenden Woche begonnen wird. (wld)



**Unternehmen den Spatenstich für den Aussichtsturm: (von links) der Vorsitzende des Beirats Naturpark Soonwald-Nahe, Reinhard Klauer, Architekt Hans Zosel, Kurt Rommel, Leiter der RWE-Niederlassung Bad Kreuznach, Ortsbürgermeister Rudolf Staab, Landrat Karl-Otto Velten und Erster Kreisbeigeordneter Hans-Dirk Nies. ■ Foto: Wilhelm Leyendecker ☎ E1607wld2**